

tigungen einen anerkannten Abschluss, der den weiteren Weg ebnet soll.

Fiona konnte diesen Abschluss mit Erfolg absolvieren – für sie, zwei weitere Jugendliche und die Schule ein toller Erfolg bei der Umsetzung dieses Pilotprojekts an einer freien Schule. Hier unterstrich die FCS wieder einmal ihren Modellcharakter. Für Fiona und uns war dadurch klar, dass es nun die nächste Stufe zu erklimmen galt. Das zehnte Schuljahr und den Versuch, den Hauptschulabschluss zu erreichen.

Wir sprachen, wie so oft in den vergangenen Jahren, mit dem Team, der Schulbegleiterin und auch mit Außenstehenden, wie zum Beispiel der Schulbetreuerin für Menschen mit Hörstörungen. Alle waren sich nicht sicher, ob Fiona im verbleibenden Jahr noch manchen Inhalt und auch die Prüfungsanforderungen bestehen würde. Hier vertrauten wir auf die Fähigkeiten der Pädagogen, auch mit möglichen Misserfolgen angemessen und wertschätzend umzugehen. Am Ende einigten wir uns darauf, den nächsten Schritt zu wagen. Fiona war hoch motiviert, sie wollte allen zeigen, was in ihr steckt.

A-Gruppe, Jahrgangsstufe 10

Das Abschlussjahr war dann für Fiona und uns eine große Anstrengung. Im Schulalltag hat dies zu unserem Glück unsere sehr kompetente und engagierte Schulbegleiterin super abgefangen. Die persönlichen und fachlichen Qualifikationen der Schulbegleiter*innen sind ein wichtiger Beitrag zum Gelingen, ebenso die Kommunikation miteinander. Fällt es auf, dass hier etwas nicht passt, sollte schnell gehandelt und eine andere Begleitung gefunden werden.

Für die Schüler*innen des zehnten Jahrgangs gibt es eine Hausarbeit zu schreiben. Diese steht thematisch im Zusammenhang zu einem Inhalt des Unterrichts. Fiona entschied sich schnell, hier die Projektprüfung und das Thema der Hausarbeit zu verknüpfen. Der Bau einer Legebox für Hühner stellte so den praktischen Beitrag zur Projektprüfung dar. Die Hausarbeit schrieb sie über artgerechte Hühnerhaltung in Theorie und Praxis (handschriftlich!). Das war Inhalt des Biologie- wie auch Bestandteil des Gesellschaftskundeunterrichts.

Zeitlich war Fiona mit dieser Arbeit voll beschäftigt und sie saß neben den Stunden in der Schule viele Stunden zu Hause und schrieb aus ihren gesammelten Texten ihre Hausarbeit. Zusätzlich musste rechtzeitig und sehr intensiv mit dem Rechnen von Prüfungsaufgaben angefangen werden. Das stetige Wiederholen war und ist ein wichtiger und fester Bestandteil im Lernen

von unserer Tochter. Nur so kann sie Inhalte, die sie nicht sofort erfasst, und ihr schwer fallende Aufgabenstellungen im Laufe der Zeit begreifen oder lösen.

Die Prüfungsvorbereitungen waren hart, aber Fiona war sich bewusst, dass sie sich die Zeit nehmen musste. Wie bei anderen Teens auch bedurfte es trotzdem einer ständigen Motivation. Inhaltlich war es zum Haarerufen. An einem Tag dachte man, jetzt klappt das mit der Textaufgabe, und am nächsten Tag schaffte Fiona es nicht mehr, dieselbe Aufgabe zu lösen.

Dann waren zunächst die schriftlichen, danach die mündlichen Hauptschulprüfungen in Deutsch, Mathematik, Biologie und Gesellschaftslehre zu absolvieren. Als Fiona alles absolviert hatte, wurde klar, sie hat den Hauptschulabschluss (ohne Englisch) geschafft!

Wir alle sind stolz auf Fiona. Wir sind dankbar, dass Schule, Team, Schulbegleiter*innen, Freunde und Bekannte Fiona und uns bis zum Schluss immer gestärkt und gestützt haben. Letztlich war es aber Fiona, die ihr Ziel erreicht hat. Und so kennen und lieben wir sie: fröhlich, selbstbewusst, fleißig und aufmerksam.

Fazit

Eine anregende, sich an den Lernenden anpassende Schulumgebung, bei der die Beteiligten gemeinsam den Schüler oder die Schülerin im Blick haben, diese für das Leben fit zu machen, macht es möglich, notwendige Voraussetzungen, wie anerkannte Schulabschlüsse, zu schaffen, damit junge Menschen, gut ausgebildet, uns alle bereichern. ■

„Zwischen Inklusion und Nixklusion“

Charmant, witzig, aus dem Leben gegriffen – Ein (nicht mehr so) neuer Blog stellt sich vor

Zwei Wortkünstlerinnen und ein noch unbekannter Zeichner führen seit letztem Herbst einen Blog. Am besten stellen sie sich selbst vor: kirstenmalzwei.blogspot.de

Über diesen Blog

Kirstenmalzwei sind Kirsten Ehrhardt und Kirsten Jakob. Beide haben Kinder mit Behinderung und sind in Elterninitiativen für Inklusion in Baden-Württemberg aktiv. So erleben und hören sie eine Menge Inklusives und weniger Inklusives. Darüber schreiben sie jetzt jede Woche. In den Geschichten geht es – das sei gleich schon mal klargestellt – nur sehr selten um ihre eigenen Kinder. Bei DER JUNGE und DAS MÄDCHEN handelt es sich nicht um dieselben, sondern um verschiedene Kinder.

Alle Geschichten sind wahr. Die Ereignisse haben sich so oder ähnlich (nicht nur in Baden-Württemberg) zugetragen. Um die Beteiligten zu schützen, sind sie manchmal etwas verändert worden. Dass sich der eine oder die eine darin wiedererkennt, ist natürlich nicht zu verhindern.

Die Illustrationen stammen von einem (noch) unbekanntem Künstler, der fest entschlossen ist, mit seinen Werken berühmt zu werden. Da er aber weiß, dass sich viele berühmte Künstler zu Beginn ihrer Karriere zunächst mit Auftragsarbeiten durchschlagen mussten, illustriert er jede Woche eifrig die Geschichten im Stil des Minimalismus.

Leseprobe, 5. Dezember 2016

Ein großer Runder Tisch. Es geht um Inklusion in der ersten Klasse. Die müsse man „gruppenbezogen“ umsetzen, zitiert der Schulrat aus dem Gesetz. Auf der einen Seite sitzen die Eltern der Kinder mit Behinderung, die für die eine Gruppe in der einen ersten Klasse vorgesehen sind. Auf der anderen Seite sitzen die Eltern der Kinder mit Behinderung, die für die andere Gruppe in der anderen ersten Klasse vorgesehen sind.

Die Eltern der Kinder ohne Behinderung sind nicht eingeladen. Sie melden ihre Kinder einfach ganz normal im Sekretariat an.

Am Ende der Sitzung nicken alle Eltern. Der Schulrat ist erleichtert.

Er hat seine „Gruppenlösungen“ unter Dach und Fach.

Die Direktorin steht auf.

„So“, sagt sie energisch und fröhlich, „heute haben wir aber das letzte Mal von irgendwelchen Gruppen gesprochen. Ich habe hier an meiner Schule nur Klassen und Kinder. Herzlich willkommen!“

